

# Anzeiger und Elbeblatt

für  
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift  
zur Belehrung und Unterhaltung.

N<sup>o</sup> 62.

Freitag, den 2. August

1850.

## Aus Schleswig-Holstein.

Hamburg, 28. Juli, 12 Uhr Mittags. Bekanntmachung. Da der detaillirte Bericht über die Schlacht am 25. d. vom commandirenden General noch nicht hat eingesandt werden können, so bringt das unterzeichnete Departement hiermit zur öffentlichen Kunde: Unsere ganze Armee steht in concentrirter Stellung. Alle Gerüchte von abgeschnittenen Corps sind unwahr. Der Verlust an Mannschaften wird durch das Einrangiren der seit einigen Wochen errichteten Ersatz-Bataillone in dem Maße ersetzt, daß in einigen Tagen die Armee stärker sein wird, als sie vor der Schlacht bei Idstedt war. — Der Muth der Armee ist ungebrosen. — Die Tage der Entscheidung stehen noch bevor! — und wir sehen ihnen gefaßt entgegen. — Kiel, den 27. Juli 1850. Departement des Krieges. Krohn.

Der commandirende General v. Willisen hat folgende Bekanntmachung erlassen: Bei dem verhältnißmäßig großen Verluste an Offizieren, den die Schleswig-Holsteinische Armee bei Idstedt gehabt, ist ein Ersatz an diesem wichtigen Bestandtheile der militärischen Kräfte das größte Bedürfnis der Armee. — Es ergeht daher an „Offiziere aller deutschen Truppen“, welche jung und kräftig sind und ein Herz für die Sache haben, die hier versucht wird, die Aufforderung, so schnell als möglich nach Rendsburg zu kommen, wo sie sicher sein dürfen, eine ihren Fähigkeiten und Dienstalter angemessene Stellung zu finden, sei es als Volontair, sei es definitiv. Sämmtliche deutsche Blätter werden ersucht, diese Bekanntmachung in ihre Spalten aufzunehmen. Cluvenstede, den 27. Juli 1850. Der commandirende General: v. Willisen.

Rendsburg. In Folge der Schlacht von Idstedt ist nachstehende Ansprache an die Soldaten gerichtet worden: An die Armee! Wir haben

die Schlacht verloren; aber wir sind nur geschlagen, wenn wir uns selbst dafür ansehen und den Muth verlieren. Das wollen und werden wir nicht. Wir haben kein Material verloren und finden in Rendsburg Alles, was wir brauchen, um so stark zu sein wie vorher. Also nur Muth und Vertrauen! Thut Ihr Alle Eure Pflicht, seid Ihr standhaft und gehorsam, so ist noch nichts verloren. Hauptquartier Rendsburg, 28. Juli 1850. Guer command. General v. Willisen.

Kiel. Auch der Armeebericht Willisen's über die Schlacht bei Idstedt ist, von Rendsburg, 27. Juli datirt, erschienen. Er geht sehr in Einzelheiten ein, ist aber zu lang, als daß wir ihn vollständig mittheilen könnten. Von Mangel an Munition u. dergl. wird darin nichts erwähnt und der Sieg der Dänen einzig ihrer Ueberlegenheit zugeschrieben. Auch sagt der General nicht, daß die Schlacht verloren sei; er bemerkt vielmehr, „gegen 1 Uhr sei der Entschluß gefaßt worden, die Schlacht abzubrechen und zurückzugehen.“

Kiel, 28. Juli. Es strömt seit dem Bekanntwerden der verlorenen Schlacht eine Menge junger Leute von 16 bis 20 Jahren freiwillig ins Hauptquartier, welches jetzt in Rendsburg ist, und läßt sich in die Armee einstellen. Der Dänenhaß hat jetzt im Lande seinen höchsten Gipfel erreicht und nicht etwa nur in den Städten, sondern auch auf dem Lande.

Hamburg, 30. Juli, Morgens 8 Uhr. Ein holsteinisches Jägerbataillon ist nach Kiel, ein anderes nach Friedrichstadt gegangen. Ein Angriff auf Frederiksort wird erwartet. Die Armee scheint sich hinter der Eider aufstellen zu wollen.

Altona, 30. Juli. Unsere Vermuthung, daß auch die dänische Armee bei ihrem überaus bedeutenden Verluste sich nicht stark genug fühle, etwas auszuführen, bestätigt sich, denn mit dem